

„Die Toten werden auferstehen“

Todesanzeigen in der Borkener Zeitung aus einer Woche im November 2007:

Stets einfach war Dein Leben, nie dachtest Du an Dich nur für die Deinen streben, hieltst Du für Glück und Pflicht.	1. Rückblick auf das Leben der Verstorbenen
Es ist schwer, eine geliebte Person zu verlieren, aber es tut gut zu erfahren, wie viele sie gern hatten.	1b Rückblick auch auf Hinterbliebene
Du hast viele Spuren der Liebe und Fürsorge hinterlassen., und die Erinnerung an all das Schöne mit dir wird stets in uns lebendig sein.	3. Spuren hinterlassen
Wenn ihr mich sucht, sucht mich in euren Herzen. Habe ich dort eine Bleibe gefunden, bin ich immer bei euch. (Antoine de Saint-Exupéry)	4. eine Bleibe im Herzen
Und immer sind irgendwo Spuren deines Lebens: Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle, die uns an dich erinnern, uns glauben lassen, dass du bei uns bist.	4b Spuren u. Bleibe im Herzen
Ich bin nun geschieden aus eurer Mitte, aber nicht aus euren Herzen, darum vergesst mich nicht und betet für mich.	5. eine Bleibe im Herzen
Wo gehen wir hin? immer nach Hause. (Novalis)	6. nach Hause kommen
Weinet nicht, ihr meine Lieben, ich wär' so gern bei euch geblieben. Doch meine Krankheit war so schwer, für mich gab's keine Rettung mehr. Doch Gottes Wille ist geschehen; im Himmel gibt's ein Wiedersehen.	7. Blick auf den Himmel
Selig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. (Mt 5,8)	7b biblische Zusage
Gott wartet – bis wir uns in seine Hände fallen lassen (Eugen Serafim)	8. Ausdruck tiefen Gottvertrauens
Wer heimgekehrt ist zum Herrn, bleibt in der Familie und ist uns nur vorausgegangen.	8b christliche Zuversicht

viele Anzeigen: Weiterleben (nur) im Herzen der Angehörigen...

= damals die Auffassung der Sadduzäer.

Wenige: Hoffnung auf ein Leben bei Gott

= damals Auffassung der Pharisäer und auch Jesu Auffassung.

Was erwarten Sie selbst nach dem Tod?

Welche Vorstellungen haben Sie von einem Leben nach dem Tod? -

Das Evangelium Jesu

Die Sadduzäer – eine religiöse Gruppe der Juden zu der Zeit Jesu – konnten sich ein Leben nach dem Tode nicht vorstellen, ihre Vorstellungen sind rein irdisch geprägt.

Die Antwort Jesu: „Die vom Tode Auferweckten werden unsterblich sein“, besagt auch, dass es im Himmel keine Zeugung mehr zu geben braucht, damit das Leben weitergeht. – Die Antwort Jesu macht jedoch vor allem deutlich, dass Jesus selbst von einem Leben des ganzen Menschen bei Gott nach seinem Tod überzeugt ist.

Die Vorstellungen von einer Re-inkarnation oder von einer Unsterblichkeit der Seele entsprechen nicht dem christlichen Glauben.

Gedicht: „Ein Leben nach dem Tode...“

Doch wie können wir uns ein Leben nach dem Tod vorstellen?

Werden wir geliebte Menschen im Himmel wiedersehen?

Was wird aus dem, was wir in unserem Leben getan haben?

Die Dichterin Marie Luise Kaschnitz schrieb ihre Gedanken dazu nieder in einem Gedicht, das die Überschrift trägt:

„Ein Leben nach dem Tode“

Glauben Sie – fragte man mich

An ein Leben nach dem Tode

Und ich antwortete: ja

Aber dann wusste ich

Keine Auskunft zu geben

Wie das aussehen sollte

Wie ich selber

Aussehen sollte

Dort

Ich wusste nur eines

Keine Hierarchie

Von Heiligen auf goldenen Stühlen sitzend

Kein Niedersturz

Verdammter Seelen

Nur

Nur Liebe frei gewordne

Niemals aufgezehrte

Mich überflutend

Kein Schutzmantel starr aus Gold

Mit Edelsteinen besetzt

Ein spinnwebenleichtes Gewand

Ein Hauch

Mir um die Schultern

Liebkosung schöne Bewegung

Wie einst von tyrrhenischen Wellen

Wie von Worten die hin und her

Wortfetzen

Komm du komm

*Schmerzweib mit Tränen besetzt
Berg-und-Tal-Fahrt
Und deine Hand
Wieder in meiner*

*So lagen wir - lasest du vor
Schließ ich ein
Wachte auf
Schließ ein
Wachte auf
Deine Stimme empfängt mich
Entlässt mich und immer
So fort*

*Mehr also, fragen die Frager
Erwarten Sie nicht nach dem Tode?
Und ich antworte
Weniger nicht.*

(aus: Marie Luise Kaschnitz, Kein Zauberspruch. Insel Verlag, Frankfurt am Main, 1976)

Die Dichterin erwartet nach dem Tod: Liebe, Begegnung, Austausch, Zärtlichkeit, immer neu, immer frisch, ohne Ende.

Eine christliche Perspektive

In dieselbe Richtung zielt auch die Vorstellung Jesu, wenn er etwa vom himmlischen Hochzeitsmahl spricht.

Und den Sadduzäern heute – das heißt all denen, die in einer rein diesseitigen Vorstellungswelt verhaftet bleiben – , sagt Jesus:
„Ihr dürft der Macht Gottes für das Leben nach dem Tod mehr zutrauen, als eure eigene Vorstellungswelt zu denken vermag.“

Der Gott, der Jesus vom Tode zum Leben erweckt hat, er wird auch uns und unsere Verstorbenen auferwecken zu einem ganz neuen, unvergänglichen Leben. Nichts geht verloren, was zu uns gehört. Und all das, was wir gelebt, gelitten und geliebt haben, wird von Gott aufgehoben und vollendet werden.

Eine solche Zuversicht im Blick auf das ewige Leben kann und soll uns freimachen von all dem Bestreben uns hier ein Denkmal für die Ewigkeit zu setzen für den Einsatz unseres irdischen Lebens hier und jetzt.

Abschluss

Wie Menschen im Himmel aussehen werden ohne den Körper, den wir zu Grabe getragen haben, weiß ich nicht. – Dass aber die Liebe nicht untergeht und dass Gott die Menschen mit der gesamten Schöpfung verwandeln wird zu einem neuen Leben – das erwarte ich. Weniger nicht.